

**Was geschieht,
wenn
Christus
wiederkommt ?**

Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott sei alles in allem» (1.Kor. 15,27-28).

Ewigkeit

Nun beginnt die Ewigkeit des neuen Himmels und der neuen Erde, in der Gerechtigkeit wohnt: *»Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen«* (Offbg. 21,1-4).

Die Herrschaft Gottes ist vollkommen aufgerichtet, denn alle Feinde samt Ungerechtigkeit und Sünde sind überwunden. Alles ist so gekommen, wie es die Propheten des Alten Testaments angekündigt haben: *»Seht zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet. Denn wenn jene nicht entronnen sind, die den abwiesen, der auf Erden redete, wieviel weniger werden wir entrinnen, wenn wir den abweisen, der vom Himmel redet. Seine Stimme hat zu jener Zeit die Erde erschüttert, jetzt aber verheißt er und spricht: "Noch einmal will ich erschüttern nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel." Dieses "Noch einmal" aber zeigt an, daß das, was erschüttert werden kann, weil es geschaffen ist, verwandelt werden soll, damit allein das bleibe, was nicht erschüttert werden kann. Darum, weil wir ein unerschütterliches Reich empfangen, laßt uns dankbar sein und so Gott dienen mit Scheu und Furcht, wie es ihm gefällt; denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer«* (Heb. 12,25-29).

Was geschieht, wenn Christus wiederkommt?

Nicht durch die Propheten des Alten Testaments, sondern allein durch Jesus Christus redet Gott heute zu uns: *»Nachdem Gott vorzeiten vielfach und auf vielerlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn, den er eingesetzt hat zum Erben über alles, durch den er auch die Welt gemacht hat«* (Heb. 1,1-3). Mit Christus ist die *»Gnade und Wahrheit«* gekommen (Joh. 1,17).

Sein Wort hat uns in aller Klarheit gezeigt, was bei der Wiederkunft des Herrn Jesus Christus geschehen wird. Fassen wir noch einmal zusammen:

- Die Auferstehung aller Toten in derselben Stunde.

Was geschieht, wenn Christus wiederkommt?

Am Schluss der Offenbarung versicherte der Herr: *"Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, einem jeden zu geben, wie seine Werke sind"* Und: *"Ja, ich komme bald"* (Offbg. 22,12.20). Für die Jünger, die sich nach dem Feuer der Bedrängnis und des Leidens nach Ruhe und Vollendung sehnten, war das ein wirklicher Trost, der anspornte, bis zum Ende treu zu bleiben. Die Tatsache der Wiederkunft Christi gehört zur Mitte des Evangeliums. Das Neuen Testament spricht 319 mal davon.

Wiederholt hat Christus zur Vorbereitung auf sein Wiederkommen hingewiesen. Zugleich machte er jedoch auch auf die Gefahr aufmerksam, von der rechten Bereitschaft auf sein Wiederkommen abgelenkt zu werden: *"Hütet euch aber, daß eure Herzen nicht beschwert werden mit Fressen und Saufen und mit täglichen Sorgen und dieser Tag nicht plötzlich über euch komme wie ein Fallstrick; denn er wird über alle kommen, die auf der ganzen Erde wohnen"* (Luk. 21,34-35).

Das Warten auf seine Wiederkunft, ohne den Zeitpunkt zu wissen, ist eine Prüfung des Glaubens, besonders der Geduld.

Mit verschiedenen Beispielen machte der Herr deutlich, dass wir ein verantwortliches Leben führen müssen, wollen wir vor Ihm bestehen. (Gleichnis von den 10 Jungfrauen, Gleichnis von den anvertrauten Talenten). In der Urgemeinde war das lebendige Wirklichkeit, obwohl sich schon damals Spötter zu Wort meldeten, die besonders den Aposteln unterstellten, sich geirrt zu haben, weil Christus nicht zu ihrer Lebzeit gekommen sei.

Die Apostel haben sich nicht geirrt. Sie wussten aber um die Bedeutung der Wiederkunft. Deshalb bereiteten sie sich gewissenhaft darauf vor und waren zu jeder Zeit dafür bereit. In einer Predigt sagte Petrus: *"So tut nun Buße und bekehrt euch, daß eure Sünden getilgt werden, damit die Zeit der Erquickung komme von dem Angesicht des Herrn und er den sende, der euch zuvor zum Christus bestimmt ist: Jesus. Ihn muß der Himmel aufnehmen bis zu der Zeit, in der alles wiedergebracht wird, wovon Gott geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten von Anbeginn"* (Apg. 3,19-21).

Die Wiederkunft Jesu hat mit der Vollendung des Heils zu tun. So hat es Christus gelehrt: *"Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wieder kommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin"* (Joh. 14,1-3).

Es war das im Alten Testament noch verborgene "Geheimnis Christi", dass in Christus alles versöhnt wird, was sich versöhnen lässt und zu einer Herde zusammengefaßt wird (Eph. 3,1-12; Kol. 1,19-20).

Die Gerechten werden mit Christus verherrlicht, während die Ungerechten verdammt werden: *»Denn es ist gerecht bei Gott, mit Bedrängnis zu vergelten denen, die euch bedrängen, euch aber, die ihr Bedrängnis leidet, Ruhe zu geben mit uns, wenn der Herr Jesus sich offenbaren wird vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht in Feuerflammen, Vergeltung zu üben an denen, die Gott nicht kennen und die nicht gehorsam sind dem Evangelium unseres Herrn Jesus. Die werden Strafe erleiden, das ewige Verderben, vom Angesicht des Herrn her und von seiner herrlichen Macht, wenn er kommen wird, daß er verherrlicht werde bei seinen Heiligen und wunderbar erscheine bei allen Gläubigen, an jenem Tage; denn was wir euch bezeugt haben, das habt ihr geglaubt«* (2.Thess. 1,6-10).

Nirgends sagt die Schrift, daß die ewige Verdammnis einmal ein Ende finden würde. Vielmehr betont der Herr, dass *»ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht verlöscht«* (Mark. 9,43-48; vgl. auch Offbg. 14,11.13).

Der Maßstab des Gerichts

Nach welchem Maßstab wird der Herr richten? *»Wer mich verachtet und nimmt meine Worte nicht an, der hat schon seinen Richter: Das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am Jüngsten Tage«* (Joh. 12,48; vgl. Phil. 2,10-11; Röm. 14,10-12). Unser Leben wird mit diesem Maßstab gemessen (2.Kor. 5,10; Mat. 16,27; 1.Pet. 1,17; Mat. 12,36-37; Jak. 4,17).

Was geschieht mit den Menschen, die noch nie etwas von Christus gehört haben? Sie werden auf Grund ihres Gewissens gerichtet werden (Röm. 2,12-16).

Himmel und Erde vergehen

Bei der Wiederkunft Jesu wird die sichtbare Welt, das Universum sein Ende finden: *»Sogleich aber nach der Bedrängnis jener Zeit wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen. Und dann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohns am Himmel. Und dann werden wehklagen alle Geschlechter auf Erden und werden sehen den Menschensohn kommen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird seine Engel senden mit hellen Posaunen, und sie werden seine Auserwählten sammeln von den vier Winden, von einem Ende des Himmels bis zum andern«* (Mat. 24,29-31; auch: Heb. 10,10-12; Luk. 21,25-28; 2.Kor. 4,18). Alles geschieht zur selben Zeit: die Vernichtung des Universums, die Wiederkunft Jesu und die Versammlung der Auserwählten.

Dass die Einsammlung der Gläubigen am Ende der Welt geschieht, hat Christus in den Himmelreichsgleichnissen mehrfach zum Ausdruck gebracht (Mat. 13,24-30. 37-43. 47-50).

setzes. Diese Zeit war eine ganz direkte Vorbereitung auf das Kommen des Heils, ein Erzieher auf Christus (Gal. 3,23-25).

Christus hat das Gesetz erfüllt, nicht nur im Sinne der vollkommenen Einhaltung aller 613 Gebote, sondern weil er die leibhaftige Verkörperung des Gesetzes ist. Er ist die Wirklichkeit, während das Gesetz vom Berg Sinai nur ein Schatten war (Kol. 2,16-17; Heb. 10,1).

Die Periode des Gesetzes hat in Christus ein Ende gefunden, denn er hat das Gesetz ans Kreuz genagelt. Wir sind deshalb dem Gesetz abgestorben (Kol. 2,14; Röm. 7,1-6). Es hat seine Verbindlichkeit verloren, denn es hat seine Aufgabe erfüllt.

Das Evangeliumszeitalter

Mit dem Neuen Bund (oder Testament) hat die 3. Periode des Heilsplans Gottes begonnen. Nun wendet sich Gott an alle Menschen in der ganzen Welt.

Während die ersten beiden Perioden jeweils von einer anderen abgelöst wurden, ist diese 3. Periode die Endzeit, denn sie schließt ab mit dem Ende der Welt und dem Anbruch der Ewigkeit. Die Endzeit (oder letzte Zeit, letzte Tage) hat mit dem Kommen Jesu vor 2000 Jahren begonnen und endet mit seiner Wiederkunft.

Wann kommt Christus wieder?

Christus sagte dazu: *"Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater"* (Mat. 24,36.44.50; 25,13). Dennoch haben immer wieder Menschen versucht, dieses Geheimnis Gottes ergründen zu wollen.

Auch nicht annähernd kann der Zeitpunkt der Wiederkunft Jesu ermittelt werden. Sie geschieht plötzlich und unerwartet. Man kann sie nicht vorausberechnen noch durch gewisse Zeichen erahnen. Im Gegenteil, wenn Christus wiederkommt, deuten die Zeichen auf Ruhe und Frieden, nicht jedoch auf das Ende mit seinem Schrecken: *"Ihr selbst wißt genau, daß der Tag des Herrn kommen wird wie ein Dieb in der Nacht. Wenn sie sagen werden: Es ist Friede, es hat keine Gefahr -, dann wird sie das Verderben schnell überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entfliehen"* (1.Thess. 5,2-3).

Spricht Jesus nicht von *"Zeichen der Zeit"*, an denen man das nahende Ende kommen sehen kann? *"An dem Feigenbaum lernt ein Gleichnis: wenn seine Zweige jetzt saftig werden und Blätter treiben, so wißt ihr, daß der Sommer nahe ist. Ebenso auch: wenn ihr das alles seht, so wißt, daß er nahe vor der Tür ist. Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschieht"* (Mat. 24,32-34).

in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Armseligkeit und wird auferstehen in Kraft» (1.Kor. 15,42-49).

«Das sage ich aber, liebe Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können; auch wird das Verwesliche nicht erben die Unverweslichkeit. Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dies Verwesliche muß anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit» (1.Kor. 15,50-53).

Wie dieser Auferstehungsleib aussieht, hat der Herr uns nicht gesagt. Johannes schreibt dazu: «Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber: wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist» (1.Joh. 3,2).

Jesus gab einen Hinweis, dass es unterschiedliche Geschlechter (Mann und Frau) nach der Auferstehung nicht mehr geben wird (Mat. 22,30).

Zwei verschiedene Auferstehungen?

Häufig ist in christlichen Kreisen zu hören, es gäbe zwei verschiedene leibliche Auferstehungen. Die erste Auferstehung sei die der Gerechten, die lange vor dem Letzten Tag stattfinden würde. Hatte nicht Paulus geschrieben, wie wir es in 1.Thess. 4,16 bereits gelesen hatten: «Zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen». Auch in Offbg. 20,6 wird von der ersten Auferstehung gesprochen.

Tatsächlich kennt das Neue Testament eine erste Auferstehung. Das ist jedoch eine *geistliche* Auferstehung, die immer dann geschieht, wenn ein Menschen zum Glaubensgehorsam findet und von Christus gerettet wird: «Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde und ist schon jetzt, daß die Toten hören werden die Stimme des Sohnes Gottes, und die sie hören werden, die werden leben» (Joh. 5,24-25; vgl. auch Eph. 2,1,5; 1.Joh. 3,14).

Was das Wort in 1.Thess. 4,16 betrifft («Zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen»), so zeigt der Textzusammenhang, dass dieses »zuerst« nicht im Gegensatz zu einer späteren leiblichen Auferstehung der ungläubigen Menschen steht. Es bezieht sich vielmehr auf die bei der Wiederkunft Jesu noch lebenden Gläubigen. In Thessalonich war die Befürchtung aufgekommen, die Verstorbenen wären benachteiligt und würden keinen Anteil an der Herrlichkeit haben, die Christus bei seiner Wiederkunft bringt. Diese falsche Überzeugung

Das Neue Testament spricht von der Wiederkunft Jesu nur in der Einzahl (1.Kor.15,23; 1. Thess. 2,19; 3,13; 4,15; 5,23; 2.Thess. 2,7-8; 2.Pet. 1,16; 3,4 .12).

«Wie den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht: so ist auch Christus einmal geopfert worden, die Sünden vieler wegzunehmen; zum zweiten Mal wird er nicht der Sünde wegen erscheinen, sondern denen, die auf ihn warten, zum Heil» (Heb. 9,27-28).

Für den Tag der Wiederkunft Christi werden im Neuen Testamen verschiedene Bezeichnungen verwendet:

Tag des Herrn:

«Was nun das Kommen unseres Herrn Jesus Christus angeht und unsre Vereinigung mit ihm, so bitten wir euch, liebe Brüder, daß ihr euch in eurem Sinn nicht so schnell wankend machen noch erschrecken laßt - weder durch eine Weissagung noch durch ein Wort oder einen Brief, die von uns sein sollen -, als sei der Tag des Herrn schon da» (2.Thess. 2,1-2).

Zwei Geschehnisse erwähnt Paulus in diesem Wort: Das Kommen Christi und die Versammlung der Gläubigen mit ihm.

Im ersten Kapitel desselben Briefes hatte Paulus bereits gesagt, dass Christus bei seiner Wiederkunft auch das Gericht über alle seine Feinde hält: «Es ist gerecht bei Gott, mit Bedrängnis zu vergelten denen, die euch bedrängen, euch aber, die ihr Bedrängnis leidet, Ruhe zu geben mit uns, wenn der Herr Jesus sich offenbaren wird vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht in Feuerflammen, Vergeltung zu üben an denen, die Gott nicht kennen und die nicht gehorsam sind dem Evangelium unseres Herrn Jesus. Die werden Strafe erleiden, das ewige Verderben, vom Angesicht des Herrn her und von seiner herrlichen Macht, wenn er kommen wird, daß er verherrlicht werde bei seinen Heiligen und wunderbar erscheine bei allen Gläubigen, an jenem Tage; denn was wir euch bezeugt haben, das habt ihr geglaubt» (2.Thess. 1,6-10).

Ähnliche Bezeichnungen für diesen Tag sind «Tag unseres Herrn Jesus» (1.Kor. 1,7-8; 2.Kor. 1,14) oder es wird einfach vom «Tag Christi» gesprochen (Phil. 1,10; 2,16).

Letzter (oder Jüngster) Tag

Dass es sich hier um den selben Zeitpunkt wie beim «Tag des Herrn» handelt, ergibt sich aus den im Neuen Testament erwähnten Geschehnissen: Die **Auferstehung der Gläubigen** findet statt: «Das ist aber der Wille dessen, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, was er mir gegeben hat, sondern daß ich's auferwecke am Jüngsten Tage. Denn das ist der Wille meines Vaters, daß, wer den Sohn

- Das Gericht.
- Himmel und Erde vergehen.
- Jesus gibt seine Herrschaft dem Vater zurück.
- Das ewige Reich Gottes bricht an.

- Karl Kallus

Impressum:

DAS FESTE FUNDAMENT
- Zeitschrift für neutestamentliches Christentum -

Herausgeber:

Gemeinde Christi, 09376 Oelsnitz/Erzgeb.

Schriftleiter:

Karl Kallus, Auf der Höhe 9, 09350 Lichtenstein; Email: karl@kallus.de;
Internet: www.gemeinde-christi.de

*

Gemeinden Christi bemühen sich in aller Welt um die christliche Einheit
durch eine konsequente Rückkehr zur ursprünglichen Lehre Christi,
wie sie im Neuen Testament offenbart ist.

*

Diese Zeitschrift wird auf Wunsch jedem kostenlos zugesandt.
(Bestellung beim Schriftleiter).

Spenden zur Deckung der Unkosten sind willkommen.

Alle Spenden sind steuerabzugsfähig.

Sie können eingezahlt werden auf das Konto: Gemeinde Christi, Oelsnitz/E.
Konto-Nr. 230 1000 493 (BLZ 870 550 00), Sparkasse Zwickau

*

Folgende Sonderausgaben sind z.Zt. erhältlich:

Nr. 1: Ist das Vollkommene schon gekommen? (Eine Auslegung von 1.Kor. 13,8-13).

Nr. 3: Gelten die Zeichen von Markus 16,15-16 auch heute noch?

Nr. 6: Volkskirche oder Gemeinde der Gläubigen?

Nr. 7: Was geschieht, wenn Christus wiederkommt?

Nr. 8: Papsttum und päpstliche Unfehlbarkeit im Lichte
des Neuen Testaments und der Geschichte.

Nr. 10: Sind Gottes Verheißungen an Israel hinfällig geworden?

Nr. 11: Der moderne Mensch als »Hans im Glück«

Nr. 12: Gedanken zur Schöpfung

Vor Grundlegung dieser Welt hatte Gott diesen Heilsplan bereits gefasst (Eph. 1,3-4; 1.Pet.1,20-21). Die Wiederkunft Christi ist der Schlusspunkt. Betrachten wir Einzelheiten der Geschehnisse bei der Wiederkunft des Herrn.

Wann hat die Endzeit begonnen?

Mit dem ersten Kommen Jesu vor ca. 2000 Jahren hat die Endzeit (oder: die letzten Tage) begonnen: *"Nachdem Gott vorzeiten vielfach und auf vielerlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn, den er eingesetzt hat zum Erben über alles, durch den er auch die Welt gemacht hat"* (Heb. 1,1-3).

Die Ausgießung des heiligen Geistes zu Pfingsten geschah ebenfalls in den *"letzten Tagen"* (Apg. 2,17; vgl. 1.Pet. 1,20; Heb. 9,26; 1.Joh. 2,18; Jak. 5,3; Gal. 4,4; Eph. 1,10).

Die Ankündigung des nahen Endes stand im Mittelpunkt der Verkündigung von Johannes dem Täufer. Er zeigte Christus als Retter und als Richter (Mat. 3,1-12; Luk. 3,1-18).

Die ganze Missionstätigkeit der Apostel geschah im Blick auf den wiederkommenden Herrn und des damit verbundenen Gerichts: *"Zwar hat Gott über die Zeit der Unwissenheit hinweggesehen; nun aber, gebietet er den Menschen, daß alle an allen Enden Buße tun. Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er den Erdkreis richten will mit Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und hat jedermann den Glauben angeboten, indem er ihn von den Toten auferweckt hat"* (Apg. 17,30-31).

Weil auf uns das Ende der Welt gekommen ist (1.Kor. 10,11), wird die Möglichkeit der Rettung vor dem kommenden Zorn Gottes durch Jesus Christus als "Frohe Botschaft" oder "Gute Nachricht" erkannt.

Die "Endzeit" ist nach biblischem Sprachgebrauch die letzte Periode im Heilsplan Gottes, die mit dem Jüngsten Tag abgeschlossen wird.

Zeit der Patriarchen

Das Handeln Gottes läßt sich in drei Perioden einteilen. Die 1. Periode war die Zeit der Patriarchen oder Erzväter. Gott handelte in dieser Zeit nur mit einzelnen Menschen, den Patriarchen, und schloß mit ihnen jeweils einen Bund, (z.B. Noah (Bundeszeichen: Regenbogen) und Abraham (Bundeszeichen: Beschneidung). Diese Zeit dauerte bis zur Gesetzgebung auf dem Berg Sinai.

Zeit des Gesetzes

Auf dem Berg Sinai nahm die 2. Periode im Handeln Gottes ihren Anfang. Gott schloss einen Bund mit einem ganzen Volk, mit Israel. Es war die Zeit des Ge-

Und was kommt danach? *»Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb; dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden ihr Urteil finden. Wenn nun das alles so zergehen wird, wie müßt ihr dann dastehen in heiligem Wandel und frommem Wesen, die ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und erstrebt, an dem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden. Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt. Darum, meine Lieben, während ihr darauf wartet, seid bemüht, daß ihr vor ihm unbefleckt und untadelig im Frieden befunden werdet«* (2.Pet. 3,10-14).

Christus beendet seine Herrschaft

Das Heilswerk Christi findet mit der Auferstehung aller Toten seinen Abschluss: *»Ein jeder aber in seiner Ordnung: als Erstling Christus; danach, wenn er kommen wird, die, die Christus angehören; danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt vernichtet hat. Denn er muß herrschen, bis Gott ihm "alle Feinde unter seine Füße legt". Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod«* (1.Kor. 15,23-26).

Die Herrschaft Jesu begann bei seinem ersten Kommen. Petrus zeigt in seiner Pfingstpredigt (Apg. 2), wie sich mit der Himmelfahrt Jesu die Verheißung an David (2.Sam. 7,12-13) erfüllt hat: *»Ihr Männer, liebe Brüder, laßt mich freimütig zu euch reden von dem Erzvater David. Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist bei uns bis auf diesen Tag. Da er nun ein Prophet war und wußte, daß ihm Gott verheißsen hatte mit einem Eid, daß ein Nachkomme von ihm auf seinem Thron sitzen sollte, hat er's vorausgesehen und von der Auferstehung des Christus gesagt: Er ist nicht dem Tod überlassen, und sein Leib hat die Verwesung nicht gesehen. Diesen Jesus hat Gott auferweckt«* (Apg. 2,29-31).

Diese Wahrheit sagte der Engel Gabriel auch der Maria, als er ihr die Geburt eines Sohnes ankündigte (Luk. 1,31-33).

Die Ausgießung des heiligen Geistes war die Folge der wiederaufgerichteten Herrschaft Davids durch Jesus Christus. (Apg. 2,33-35). Die *»zerfallene Hütte Davids«*, war wieder aufgerichtet, genau so wie es der Prophet Amos angekündigt hatte (9,11-12; vgl. Apg. 15,13-17).

Jesus Christus beendet die Herrschaft bei seiner Wiederkunft, wie wir es in 1.Kor. 15,23-26 bereits gelesen hatten. Nachdem mit der Verdammnis aller Gottesfeinde das Ziel der Herrschaft Jesu erreicht wurde, legt Christus die Herrschaft in die Hand seines Vaters zurück: *»Denn "alles hat er unter seine Füße getan". Wenn es aber heißt, alles sei ihm unterworfen, so ist offenbar, daß der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. Wenn aber alles ihm untertan sein wird, dann wird auch der*

Diese "Zeichen" beziehen sich nicht auf das Ende der Welt, sondern auf die Zerstörung Jerusalems noch zur Lebzeit der Menschen damals. Im Gegensatz zum Weltende kam die Zerstörung dieser Stadt nicht überraschend, denn Christus hatte sie angekündigt: *"Wenn ihr aber sehen werdet, daß Jerusalem von einem Heer belagert wird, dann erkennt, daß seine Verwüstung nahe herbeigekommen ist"* (Luk. 21,20).

In Matthäus, Kapitel 24, (wo wir das Gleichnis vom Feigenbaum lesen), beantwortet Jesus zwei Fragen seiner Jünger: 1. Wann wird der Tempel (und die Stadt Jerusalem) zerstört werden? und 2. Was wird das Zeichen der Wiederkunft und des Weltendes sein?

Auf diese beiden Fragen antwortet Jesus wechselweise. Gewisse Ereignisse müssen stattgefunden haben, ehe Jerusalem zerstört und das Weltende kommen kann. Bei genauer Betrachtung sind die Antworten auf diese beiden Fragen in folgenden Versen zu finden:

Was voraus gehen wird:	V. 4-14.
Zerstörung Jerusalems:	V. 15-22; V. 32-34.
Wiederkunft und Weltende:	V. 23-31; V. 35-51.

Wie oft kommt Christus wieder?

Kommt Christus mehrmals wieder? Wiederholt habe ich von einem mehrmaligen Wiederkommen Christi gehört, einem unsichtbaren und einem sichtbaren Kommen. Wenn das Neue Testament von der Wiederkunft des Herrn redet, versteht es darunter ein *sichtbares* Kommen. Unsichtbar war Christus seit seiner Himmelfahrt ohnehin nie abwesend, so dass er wiederkommen müsste, hat er doch bei seiner Himmelfahrt versprochen: *"Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende"* (Mat. 28,20).

Für die Wiederkunft Christi werden im Neuen Testament verschiedene Begriffe benutzt. Einer davon, "Erscheinung" (griech.: epiphaneia), hat von der sprachlichen Bedeutung her die Sichtbarwerdung des Unsichtbaren zum Inhalt (2.Thes. 2,8; 2.Tim. 4,1.8).

Die anderen für die Wiederkunft Christi verwendeten Begriffe sind: "Offenbarung" (1.Kor. 1,7; Kol. 3,4), und: "Ankunft" (oder Zukunft): 1.Joh. 2,28; 1.Thes. 3,13).

Die Wiederkunft Christi geschieht für *alle* Menschen sichtbar: *"Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen und alle, die ihn durchbohrt haben"* (Offbg. 1,7; Apg. 1,11; Luk. 21,27). Wenn auch die Mörder Jesu Christi seine Wiederkunft sehen, setzt das ihre leibliche Auferstehung voraus.

gung korrigiert Paulus mit seinen Worten: *Zuerst* die Auferstehung der Toten und *danach* erst die Verwandlung der noch Lebenden. *Zugleich* werden diese beiden Gruppen dem Herrn entgegengerückt. Deshalb schließt Paulus diesen Abschnitt ab mit der Aufforderung: *«So tröstet euch mit diesen Worten untereinander»* (1.Thess.4,18).

Die Frage, wann die Ungläubigen auferstehen und was mit ihnen geschieht, wird in diesem Abschnitt überhaupt nicht berührt. Die Antwort darauf hatten wir im Johannes-Evangelium bereits gelesen.

In diesem Zusammenhang wird immer wieder Offbg. 20,6 erwähnt: *«Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung»*. Der Abschnitt, in dem dieses Schriftwort steht, gehört sicherlich zu den schwerverständlichen Aussagen des Neuen Testaments, die uns zu besonderer Sorgfalt bei der Auslegung mahnen (vgl. 2.Pet. 3,15-16).

Eine Tatsache sollte jedem erkennbar sein: Was in Offbg. 20,1-6 gesagt wird, ist ein *geistliches* Geschehen im Himmel. Es wird von den *Seelen* gesprochen, die sich auf Throne setzten. Diese Throne sind im Himmel (Offbg. 1,4; 3,21; 4,2-3; 5,11). Folglich regierten diese Seelen mit Christus im Himmel. Das ist auch der Ort, an dem sich die Seelen der Märtyrer befinden (Offbg. 6,9).

Fazit: Was in diesen Versen ausgesagt wird, geschieht alles vor der *leiblichen* Auferstehung am Jüngsten Tag, den dann wird die Seele mit einem neuen Leib überkleidet.

Gericht

Wenn Christus wiederkommt findet das Gericht statt, sagt uns Paulus in 1.Kor. 4,5. Ausführlich schildert uns Jesus dieses Geschehen: *»Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Thron seiner Herrlichkeit, und alle Völker werden vor ihm versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet, und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!«* (Mat. 25,31-46).

Deshalb hatte der Herr auch von *der* Stunde gesprochen, *»in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, und werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts«* (Joh. 5,28-29).

Der Zusammenhang zwischen Auferstehung und Gericht wird auch im Bericht Offbg. 20,11-15 (besonders V. 13) deutlich.

sieht und glaubt an ihn, das ewige Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage» (Joh. 6,39.40.44.54).

Als Jesus die Schwestern des verstorbenen Lazarus tröstete und ihnen sagte, ihr Bruder wird auferstehen, antwortete Marta: *«Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird - bei der Auferstehung am Jüngsten Tage»* (Joh. 11,24).

Dass an diesem Tag das **Gericht** stattfindet, erklärte Jesus in Joh. 12,48: *«Wer mich verachtet und nimmt meine Worte nicht an, der hat schon seinen Richter: Das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am Jüngsten Tage»*.

Tag Gottes

Petrus spricht im selben Atemzug sowohl vom «Tag des Herrn» als auch vom «Tag Gottes»: *«Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb; dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden ihr Urteil finden. ... die ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und erstrebt, an dem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden. Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt»* (2.Pet. 3,10-13).

Petrus erwähnt das **Weltende** als einem Geschehen bei der Wiederkunft Christi. Das schließt sich an die Worte Jesu in Matthäus 24 an: *«Sogleich aber nach der Bedrängnis jener Zeit wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen. Und dann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohns am Himmel. Und dann werden wehklagen alle Geschlechter auf Erden und werden sehen den Menschensohn kommen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird seine Engel senden mit hellen Posaunen, und sie werden seine Auserwählten sammeln von den vier Winden, von einem Ende des Himmels bis zum andern»* (Mat. 24,29-31).

Bei der Wiederkunft Jesu werden nicht nur die Auserwählten des Herrn versammelt, sondern auch diese Welt findet ihr Ende. Das ist die klare Aussage Jesu in diesen Versen!

Jener Tag

Schließlich wird im Neuen Testament wiederholt von «Jenem Tag» gesprochen. Dass es sich dabei um denselben Tag wie «Tag des Herrn», «Tag Gottes» oder den «Letzten Tag» handelt, ergibt sich aus den Geschehnissen, die an «jenem Tag» stattfinden: Mat. 7,22 (= Gericht); 24,36 (= Weltende); Luk. 10,12 (= Gericht); 2.Thess. 1,10 (= Wiederkunft).

Fassen wir das Gesagte noch einmal zusammen. Wenn Christus am Letzten Tag wiederkommt, stehen die Gläubigen von den Toten auf und die noch Lebenden werden versammelt, um zur ewigen Ruhe einzugehen, während über die gottlosen Menschen das Gericht kommt.

Zugleich findet die sichtbare Schöpfung ihr Ende. Ein neuer Himmel und eine neue Erde werden von Gott erschaffen.

Auferstehung aller Toten

Wenn Christus wiederkommt, stehen alle Toten auf. Sowohl Gerechte als auch Ungerechte stehen in der selben Stunde auf: *«Es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, und werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts»* (Joh. 5,28-29).

Die Stunde der Auferstehung der Gerechten ist am Jüngsten Tag, wie wir bereits aus dem Johannes-Evangelium (6,39. 40. 44. 54) erkannt hatten. Dass auch die Ungerechten zu diesem Zeitpunkt auferstehen, ergibt sich aus der Ankündigung Jesu, daß an jenem Tage das Gericht über sie stattfindet (Joh. 12,48).

Wie alle Menschen durch die Verfehlung Adams den leiblichen Tod erleiden müssen (wie überhaupt die gesamte sichtbare Schöpfung der Vergänglichkeit unterworfen ist), so werden alle Menschen durch den Sieg Jesu über den Tod wieder lebendig gemacht: *«Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. Denn wie sie in Adam alle sterben, so werden sie in Christus alle lebendig gemacht werden»* (1.Kor. 15,20-22).

Das sagt allerdings noch nichts über die weitere Zukunft des einzelnen Menschen nach der leiblichen Auferstehung aus. Die bei der Wiederkunft Jesu noch lebenden Gläubigen brauchen nicht erst noch zu sterben, um dann aufzuerstehen, sondern sie werden gleich verwandelt und zusammen mit den Auferstandenen dem Herrn entgegengerückt: *«Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, daß wir, die wir leben und übrigbleiben bis zur Ankunft des Herrn, denen nicht zuvor kommen werden, die entschlafen sind. Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit»* (1.Thess. 4,15-17).

Sowohl die Auferstandenen als auch die Verwandelten erhalten einen neuen Körper: *«Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesät*